

Hans Gödan

Die Ehe  
in der Zerreißprobe

Herderbücherei

# Inhalt

<i>Vorwort</i> . . . . .	.11
<i>Einführung: Gejagtes und gehegtes Glück</i> . . . . .	.15
<i>I. Angreifende Kräfte</i> . . . . .	.19
A. Ein Zoologe als Eheberater? . . . . .	21
1. Die Gitterstäbe der Statistik . . . . .	21
2. Technisierung der Liebe und Pillenmentalität . . . . .	28
B. Denaturierung der Ehe. . . . .	40
1. Religiöse Vergeistigung: Ehe als notwendiges Übel . . . . .	44
2. Ehe innerhalb des Zaunes der Gesetze: religiöse Gesetzlichkeit . . . . .	48
<i>II. Wie Wissenschaft die Ehe sieht</i> . . . . .	.51
A. Was der Materialismus nicht erkennt . . . . .	51
1. Erkannte Gefahren der Statistik . . . . .	51
2. Ehe als sozialer Mutterschoß . . . . .	53
3. Überraschende Erkenntnis der Völkerkunde . . . . .	57
4. Sind wirklich die Hormone schuld? . . . . .	59
B. Das Recht auf elementares Glück. . . . .	62
<i>III. Das Lebenszentrum der Ehe ist immun</i> . . . . .	.70
A. Immun durch das Natürliche. . . . .	71
B. Immun durch das Personale. . . . .	87
<i>IV. Ehe als Raum zur vollen Entfaltung</i> . . . . .	99
<i>V. Ehe - ein Individuum</i> . . . . .	.104
<i>Anmerkungen</i> . . . . .	.117
<i>Auswahlbibliographie</i> . . . . .	.120